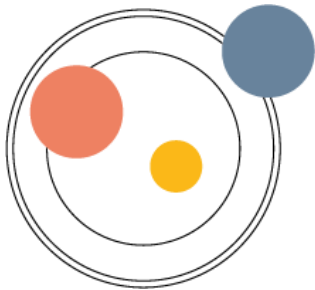


Sachstands- und Evaluationsbericht

Zeitraum 01.01.2024 bis 31.12.2024



Hebammenzentrale

- BRAUNSCHWEIG -

Hebammenzentrale Braunschweig
Kaiserstraße 48
38100 Braunschweig

Die Hebammenzentrale Braunschweig wird finanziert durch die Stadt Braunschweig.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Evaluationsdaten	4
Teil I – Daten der Personen, die Hebammenleistungen suchen	4
Teil II – Daten der registrierten Hebammen und anderer Ansprechpartner	10
Teil III – Websitedaten	12
Weitere Kooperationen	12
Aktuelle Projekte	13
Zusammenfassung	16

Einleitung

Seit dem 1. März 2022 liegt die Trägerschaft der Hebammenzentrale Braunschweig bei der Haus der Familie GmbH. Die Koordination der Hebammenzentrale liegt bei Hebamme Henriette Wolff. Seit Januar 2024 verstärkt Hebamme Kristina Schmidt das Team der Hebammenzentrale Braunschweig mit 19 Stunden/Woche. Insgesamt standen für das Jahr 2024 39 Stunden/Woche zur Verfügung.

Der Hebammenverband Niedersachsen e. V. steht der Zentrale weiterhin unterstützend und beratend zur Seite.

Folgende Aufgabenschwerpunkte umfasst die Arbeit in der Hebammenzentrale Braunschweig:

- Regelmäßige Aktualisierung der Website sowie Veröffentlichung von Informationen zu Veranstaltungen und freien Kurse in Braunschweig und Umgebung
- Kennenlernen und regelmäßiger Kontakt und Austausch mit den registrierten Hebammen und Hebammenpraxen
- Akquise von neuen Hebammen zur Registrierung in der Hebammenzentrale Braunschweig
- Aktive Hebammenvermittlungsarbeit
- Beratung von Familien zu fachlichen Fragen rundum Hebammenangebotsleistungen
- Organisation von Vertretungen zwischen den Hebammen
- Wartelisten für Familien, die (noch) keine Hebamme oder keinen freien Kursplatz gefunden haben
- Zweiwöchentliche Rundmails an den Hebammenverteiler der Hebammenzentrale mit der aktuellen Warteliste sowie Informationen zur Arbeit in der Hebammenzentrale und/oder Neuigkeiten aus der Umgebung Braunschweig
- Austausch und Zusammenarbeit mit den weiteren Hebammenzentralen Niedersachsens
- Beratung von Personen, die den Hebammenberuf anstreben
- Beratung von Hebammschüler*innen bzw. Hebammenstudent*innen
- Netzwerkarbeit mit unterschiedlichen Professionen und Institutionen¹
- Weitergabe von Jobangeboten und Vermittlungshilfe
- Planung, Organisation und Durchführung von kostenlosen Fortbildungen für die registrierten Hebammen
- Planung von interprofessionellen und unabhängigen² Hebammentreffen innerhalb der Hebammenzentrale
- Wochenbett-Notbetreuung in den Sommerferien durch die Hebammen der Hebammenzentrale

¹ Siehe Punkt II.c

² Zu diesen Hebammentreffen sind auch Hebammen eingeladen, die nicht Mitglied des Deutschen Hebammenverbandes sind und ermöglicht damit einen Austausch aller registrierten Hebammen.

Evaluationsdaten

Teil I – Daten der Personen, die Hebammenleistungen suchen

a) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart

Im Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 kam es zu 392 Kontaktaufnahmen von Personen, die Hebammenleistungen in Anspruch nehmen wollten. Dies entspricht einer Erhöhung von 35 % zum Jahr 2023. Überwiegend fand die Kontaktaufnahme via Telefon (53 %) und per E-Mail (35 %) statt. Im Jahr 2024 kam es auch zu einigen persönlichen Kontakten (10 %), da wir im Sommer eine Notbetreuung angeboten hatten.

b) Geschlecht des*der Suchenden

Mit einem Anteil von 16 % ist der Anteil der männlichen Suchenden zwar gering, aber weiterhin höher als erwartet. Dies liegt vor allem daran, dass Männer sich an der Suche beteiligten, wenn deren Partnerinnen nur schlecht deutsch sprechen konnten. Daher beziehen sich die folgenden Daten auf die schwangeren Partnerinnen. Direkte Anfragen von Männern, etwa im Rahmen von Adoptionsfällen, wurden bisher nicht registriert.

Die Häufigkeit der männlich Suchenden ist hier im Vergleich zum letzten Evaluationsbericht leicht gestiegen.

c) Häufigkeit der Kontaktaufnahme des*der Suchenden

Da den Suchenden meist zeitnah oder unmittelbar geholfen werden konnte, war in den häufigsten Fällen eine erneute Kontaktaufnahme unnötig. Nur selten kam es zu einer zweiten (8 %) oder dritten (1 %) Kontaktaufnahme. Während der Sommerzeiten stellten sich Frauen häufiger bei uns vor, weil sie durch die Hebammen in der Zentrale betreut wurden.

d) Grund des Kontakts/ Was wird gesucht?

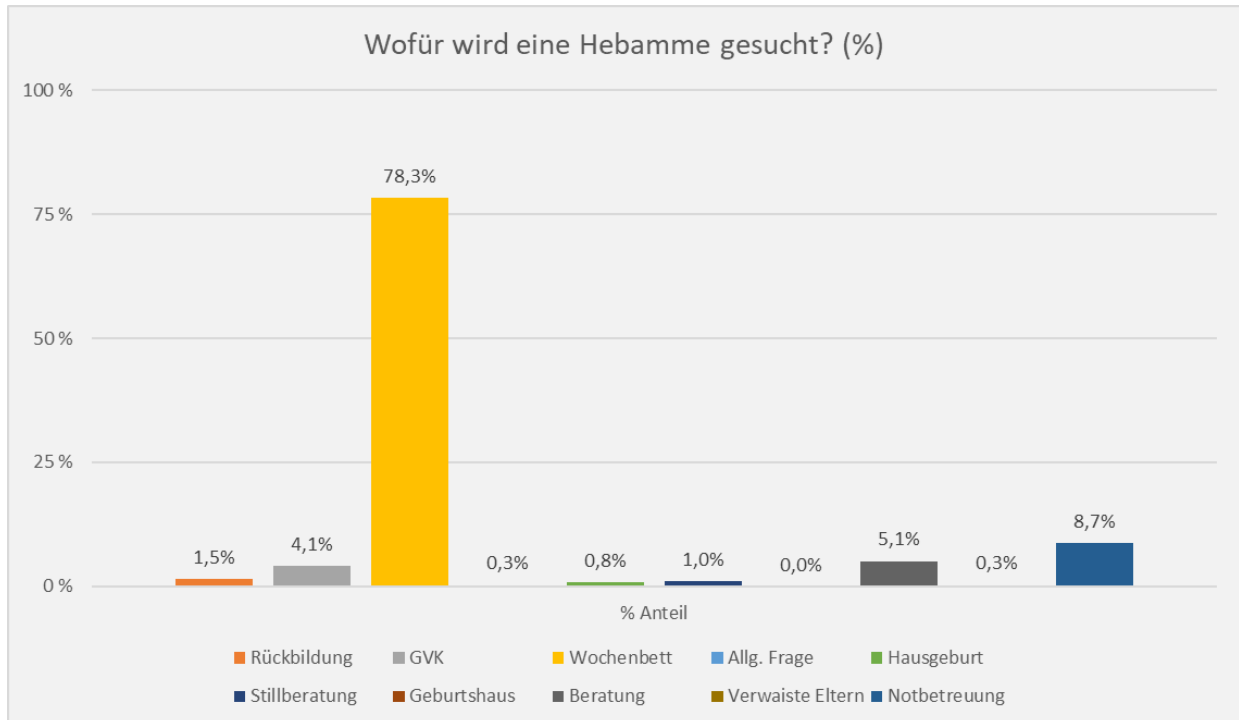


Diagramm 1

Das Diagramm 1 zeigt sehr deutlich, dass suchende Personen vor allem eine Hebamme für die Wochenbettbetreuung benötigten. Weiterhin gab es eine erhöhte Nachfrage nach Angeboten zur Notbetreuung und zu einer allgemeinen Beratung durch die Hebammen in der Hebammenzentrale.

Zurückgegangen sind Anfragen nach Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskursen.

Eingegangen sind auch weiterhin Anfragen von suchenden Personen, deren Kind in der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt verstorben ist. Diese suchten Beratung oder auch gezielte Angebote wie Rückbildungskurse ausschließlich für verwaiste Mütter. Da das Haus der Familie hierzu seit 2023 ein eigenes Projekt gestartet hat, können wir hier über kurze Wege weitervermitteln, was den Familien in dieser belastenden Situation schnell weiterhilft.

e) Wohnsitz/ Stadtgebiet des*der Suchenden

Da sich Braunschweig zwischen verschiedenen Landkreisen befindet, melden sich auch immer wieder Personen, die nicht in der Stadt Braunschweig leben. Um in Kooperationsgesprächen mit den anderen Landkreisen den Bedarf einer Hebammenzentrale aufzuzeigen, ist es dennoch wichtig auch die Daten von Familien außerhalb von Braunschweig aufzunehmen. Weiterhin arbeiten viele angemeldete freiberufliche Hebammen auch in mehreren Landkreisen.

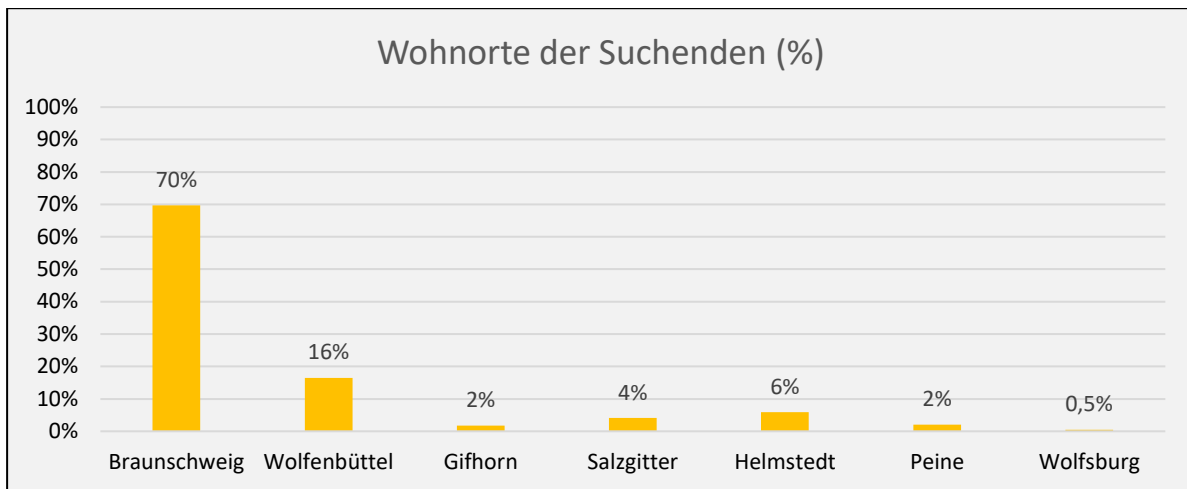


Diagramm 2

Im Diagramm 2 ist die Verteilung der Wohnorte der suchenden Personen aufgezeigt. Außerhalb von Braunschweig suchten 2024 auch Personen im LK Wolfenbüttel, Stadt Salzgitter, LK Helmstedt, LK Peine, LK Gifhorn und Stadt Wolfsburg nach einer Hebammenleistung. Anfragen aus Peine und Gifhorn werden in der Regel an die dortigen Hebammenzentralen weitergeleitet. Da einige Hebammen jedoch auch in weiteren Landkreisen und Städten Betreuungen anbieten, sind die Grenzen oft fließend. Daher arbeiten wir mit anderen Hebammenzentralen eng zusammen und nutzen gemeinsame Synergien.

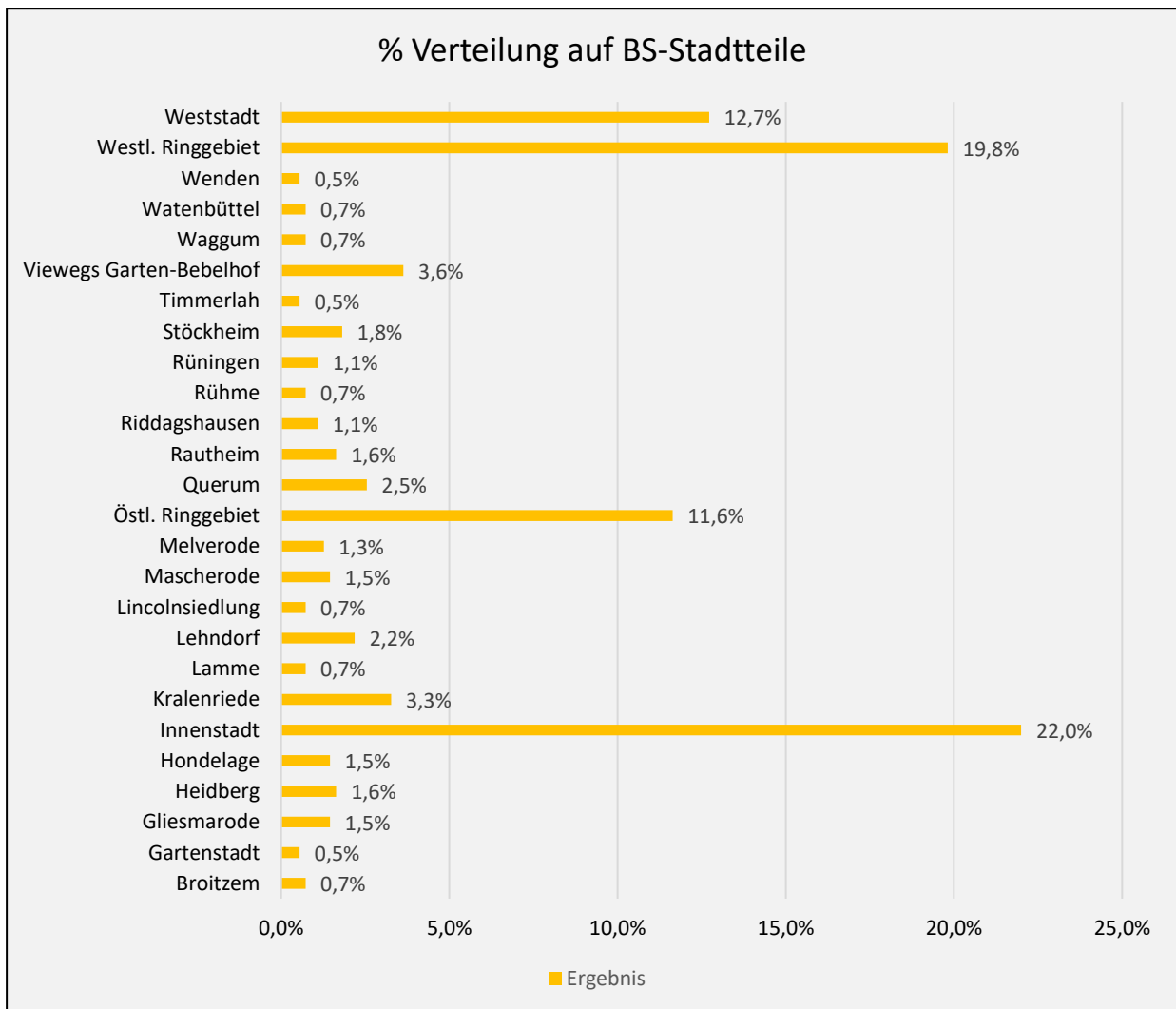


Diagramm 3³

Im Diagramm 3 ist die prozentuale Verteilung von den Wohnorten der Suchenden in Braunschweig selbst dargestellt. Hier wird deutlich, dass 2024 der Bedarf nach einer Hebamme in der Innenstadt am größten war. Auch die Weststadt mit dem westlichen Ringgebiet sowie dem östlichen Ringgebiet ist weiterhin sehr häufig vertreten.

f) Jahrgang des*der Suchenden

Die Jahrgänge wurden in unterschiedliche Gruppen eingeteilt:

- unter 20 Jahre
- 21 – 25 Jahre
- 26 – 30 Jahre
- 31 – 35 Jahre
- 36 – 40 Jahre
- über 40 Jahre

³ Aufgeführt sind hier nur die Stadtteile, aus denen sich auch Personen an die Hebammenzentrale wendeten.

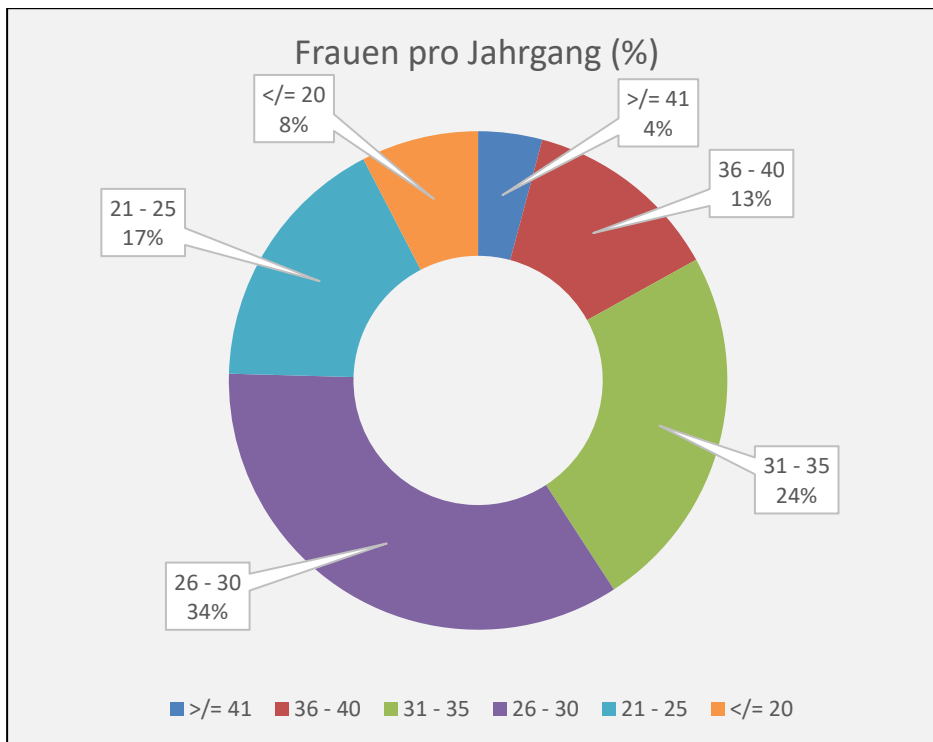


Diagramm 4

Im Vergleich zum letzten Evaluationsbericht gab es keine signifikanten Veränderungen in der Altersstruktur der schwangeren Frauen.

g) Anzahl der Kinder in der Familie

54 % der suchenden Personen erwarteten das erste Kind.

30 % der suchenden Personen erwarteten das zweite Kind.

9 % der suchenden Personen erwarteten das dritte Kind.

5 % der suchenden Personen erwarteten das vierte (3 %), fünfte (2 %) oder sechste Kind (1 Familie).

Die Statistik zeigt die prozentuale Verteilung der Schwangeren und ihrer Anzahl der Kinder.

In Deutschland liegt die derzeitige Geburtenziffer bei 1,38 Kindern pro Frau.⁴

h) Entbindungstermin/Geburtstermin

Es gab eine vermehrte Nachfrage von Familien, die sich bei uns meldeten, wenn der Entbindungstermin im Sommer bzw. in der Weihnachtszeit lag. Die eigene Suche nach einer Hebamme war dann oft erfolglos und langwierig. Gerade in solchen Fällen zeigt sich die Bedeutung der Hebammenzentrale. Um diesem Problem genügend Aufmerksamkeit zu geben, haben wir im Jahr 2024 erstmals eine Notbetreuung in den Sommerferien angeboten.

⁴ https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Geburten/_inhalt.html

i) Schwangerschaftswoche

Um die Einordnung zu erleichtern, werden die Schwangerschaftswochen (SSW) nach Trimestern sortiert:

- 1. Trimester: Schwangerschaftsbeginn bis Abschluss der 12. SSW
- 2. Trimester: 13.SSW bis Abschluss der 27. SSW
- 3. Trimester: 28. SSW bis Ende der Schwangerschaft
- bereits geboren

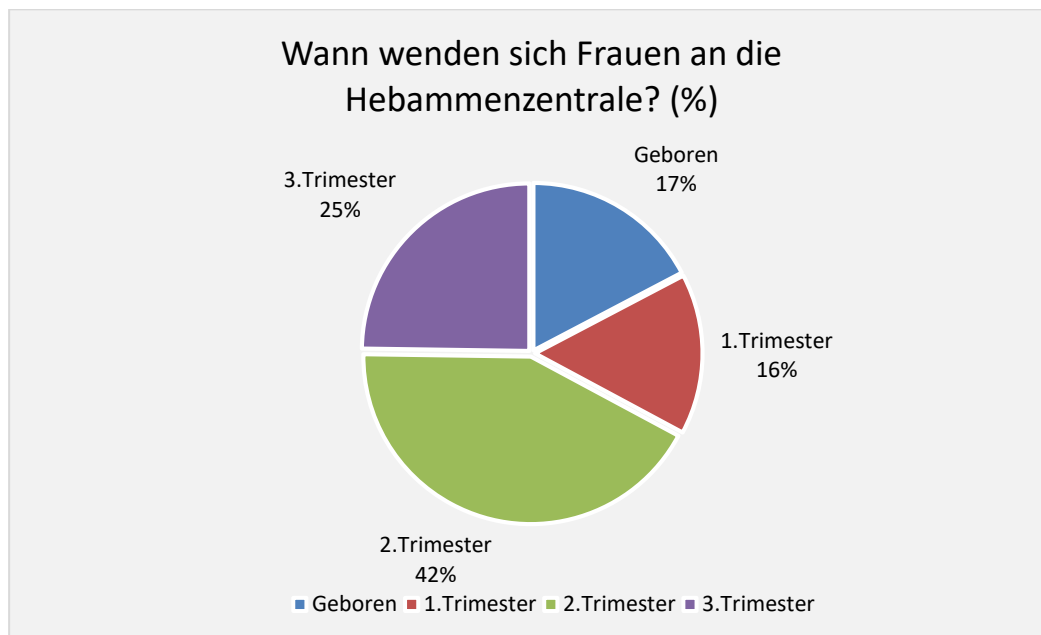


Diagramm 5

Meist starteten die Familien die Suche nach einer Hebamme rechtzeitig und fanden auch schon über das Suchportal der Website eine Hebamme. Die Kontaktaufnahme während der telefonischen Sprechzeiten erfolgte meist erst dann, wenn es Probleme bei der Suche gab.

Im Jahr 2024 ist die Zahl der Frauen, die sich an die Hebammenzentrale wandten, deren Kind schon geboren wurde, wieder gestiegen. Sehr viele Frauen hiervon hatten ihren Entbindungstermin im Sommer. Der Sommer ist ein schwieriger Zeitpunkt für die Hebammenversorgung, da die Hebammen selbst im Urlaub oder schon komplett ausgelastet sind.

j) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um dem*der Suchenden zu helfen

Folgende Maßnahmen fanden statt, um den Suchenden zu helfen:

- Eintrag auf die Warteliste (77 %)
- Beratung (8 %)
- Notbetreuung (8 %)
- Direkte Vermittlung (4 %)
- Weiterleitung (2 %)

Meist werden die (werdenden) Mütter auf eine Warteliste gesetzt und dann einige Zeit später weitervermittelt. Hebammen teilen uns freie Betreuungsplätze mit, sodass wir über kurze Wege die Frauen sofort an die entsprechende Hebamme weitervermitteln können. Zu einer Beratung kommt

es, wenn der*die Suchende ein allgemeines Anliegen hat. Erstmals kamen auch Frauen zur Versorgung in die Notsprechstunde in den Sommerferien. Gelegentlich gaben wir Daten von Institutionen oder Anlaufstellen weiter, die den suchenden Personen in anderen Angelegenheiten weiterhelfen können.

k) Ergebnis der Vermittlung

In **98,5 %** der Fälle konnten Frauen durch die aktive Vermittlung der koordinierenden Hebammen der Hebammenzentrale von der Warteliste an Hebammen weitervermittelt oder in einem hebammengeleiteten Kurs untergebracht werden. Erfreulicherweise konnten Frauen, die einen Migrationshintergrund und damit häufig eine Sprachbarriere haben, mittlerweile ebenso gut vermittelt werden wie deutschsprachige Frauen. Hier war die gute Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat ein Zugewinn. Frauen, die bereits geboren hatten und akut eine Hebamme suchten, konnten wir meist innerhalb von wenigen Stunden mit einer Hebamme vermitteln.

l) Vermittlungsdatum

Das Vermittlungsdatum zeigt auf, wie lange es dauert bis eine Frau auf der Warteliste eine Hebamme zugewiesen bekommt. Dieser Wert liegt bei durchschnittlich 12 Tagen. Frauen, die bereits geboren hatten und akut eine Hebamme suchten, konnten wir meist innerhalb von wenigen Stunden mit einer Hebamme zusammenbringen. Daher ist die Warteliste ein sehr wichtiges Hilfsmittel. So konnten zahlreiche Frauen vermittelt werden, die sonst keine Hebamme gefunden hätten.

Da Hebammen ihre Kapazitäten langfristig schwer einschätzen können, ergeben sich immer wieder auch freie und damit einnahmeschwache Zeiten. Wir können viele Hebammen hierdurch auch wirtschaftlich stärken.

Teil II – Daten der registrierten Hebammen und anderer Ansprechpartner

a) Anzahl der registrierten Hebammen

Seit dem 01.01.2024 konnten wir 9 weitere Hebammen für eine Anmeldung in der Hebammenzentrale Braunschweig gewinnen. Damit sind jetzt 92 Hebammen registriert (Stand: 31.12.2024). Leider konnte uns die genaue Anzahl der aktuell tätigen freiberuflichen Hebammen in Braunschweig vom Gesundheitsamt nicht genannt werden.

b) Anzahl der Kontaktaufnahmen und Kontaktaufnahmeart

Im Zeitraum vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 kam es zu 312 Kontaktaufnahmen von und mit Personen, die Hebammenleistungen anbieten oder empfehlen. Überwiegend fand die Kontaktaufnahme via E-Mail (68 %) und Telefon (20 %) statt. Persönliche Kontakte (11 %) gab es z. B. bei Netzwerktreffen, Terminen in den Hebammenpraxen oder Fachtagungen. Außerdem fanden Termine auch per Videocall (1 %) statt.

c) Berufsgruppe

Hebammen waren die Berufsgruppe mit denen der meiste Kontakt stattfand. Weitere Ansprechpartner und Netzwerkpartner waren u.a.:

- Sozialreferat – Integration, Vielfalt und Demokratie
- Frühe Hilfen

- Gynäkolog*innen und Kinderärzt*innen
- Geburtskliniken
- Beratungsstellen
- Gleichstellungsreferat Braunschweig
- Weitere Hebammenzentralen Niedersachsens
- Landesaufnahmebehörde

Zweiwöchentlich wurde eine anonymisierte Warteliste an den Verteiler der registrierten Hebammen weitergesandt. Hierauf fanden sich Frauen, die noch keine Hebamme oder einen hebammengeleiteten Kurs gefunden haben. Die Hebammen konnten anhand des Stadtteiles und des Entbindungstermins selbst entscheiden, ob und wieviel Betreuungskapazitäten sie noch hatten.

d) Grund des Kontakts/Anliegen

Folgend sind im Überblick die häufigsten⁵ Anliegen, der Evaluationsgruppe aufgeführt. Diese erweitern sich stetig und spiegeln das Aufgabenspektrum der Hebammenzentrale wider.

Top 1: Wartelistenplatz übernehmen

Top 2: Akutbetreuung gesucht

Top 3: Netzwerkarbeit

Top 4: Angabe von freien Kursplätzen und/ oder Kapazitäten

Top 5: Fachlicher Austausch

e) Maßnahmen, die stattgefunden haben, um das Anliegen der Hebammen und Ansprechpartner umzusetzen

Hier kam es überwiegend zur Weitergabe der Daten von Frauen, die auf der Warteliste standen oder für die eine Akutbetreuung gesucht wurde.

Weiterhin wurden Kontaktgespräche geführt, Stellenanzeigen aufgenommen und weitergeleitet und Veranstaltungshinweise auf der Website eingepflegt. Auch freie Betreuungskapazitäten und Kursplätze wurden aufgenommen und über die Website der Hebammenzentrale offeriert.

Gerade der Aufbau eines interdisziplinären Netzwerkes ist von großer Bedeutung für die weitere Entwicklung der Hebammenzentrale. Dieses entwickelt sich stets weiter.

Außerdem bestand auch ein enger Kontakt zu den weiteren Hebammenzentralen Niedersachsens. Diese Zusammenarbeit ist sehr von Vorteil, weil gemeinsame Synergien zur zügigen Etablierung von erfolgreichen Ideen und Projekten auch in Braunschweig genutzt werden können.

f) Ergebnis/ Erfolg

Der Erfolg der Maßnahmen lässt sich an der Übernahme der Wartelistenplätze und der Akutbetreuungen beurteilen. Die Vermittlungsquote liegt aktuell (Stand 31.12.2024) bei 98,5 %.

⁵ Eine komplette Übersicht der Anliegen liegt uns vor.

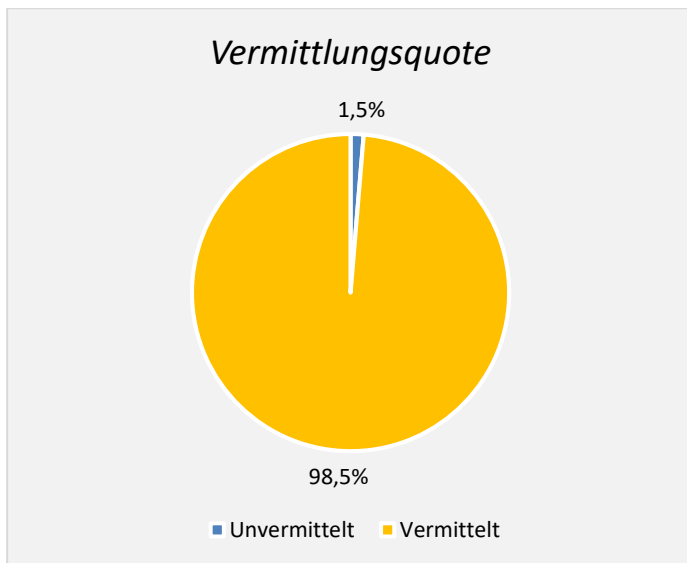


Diagramm 7

Teil III – Webstatistiken

Zur Erfassung und Auswertung der Daten der Website nutzten wir etracker⁶.

a) Anzahl der Websitebesucher

Vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024 gab es 12.475 Websitebesuche von 11.123 Nutzern und 35.591 Seitenansichten. Das entspricht einer Erhöhung der Websitebesuche um circa 11 %.

b) Aufenthaltsdauer auf der Website

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf der Website beträgt (Stand: 01.01.2025) 2 Minuten 15 Sekunden.

Weitere Kooperationen

Seit dem 01.08.2022 besteht der Kooperationsvertrag zwischen dem Landkreis Helmstedt und der Haus der Familie GmbH. Damit schloss sich der Landkreis Helmstedt mit einer eigenen lokalen Hebammenvermittlungsstelle der Hebammenzentrale Braunschweig an.⁷ Für die Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt konnte eine eigene Hebamme gewonnen werden. Die Gesamtkoordination der beiden Hebammenzentralen liegt in Braunschweig und wird durch Frau Wolff übernommen. Für diese Aufgabe stehen zusätzliche Personalstunden zur Verfügung.

Die Kooperationspartner betreiben separate Websites, die jedoch vom Aufbau gleich sind und gemeinsame übergeordnete Inhalte haben.

Die Zusammenarbeit beider Hebammenzentralen gestaltet sich optimal und trägt zu einem großen Maße zur Zufriedenheit der registrierten Hebammen bei.

⁶ Etracker ist ein rechtskonformes Tool zur Website-Analyse.

⁷ www.hebammenzentrale-helmstedt.de

Auch die Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt hatte 2024 ihr erstes verstetigtes Jahr und kann auf sehr gute Vermittlungszahlen zurückblicken.

Weiterhin beteiligt sich der Landkreis Wolfenbüttel seit August 2022 im kleineren Maße finanziell an der Hebammenzentrale. Damit werden zusätzliche Koordinierungsstunden finanziert, um auch Familien im Landkreis Wolfenbüttel vermitteln zu können.

Weitere Kooperationen mit den Städten Salzgitter und Wolfsburg werden angestrebt.

Aktuelle Projekte

a) Fortbildungsveranstaltungen

Da sich mittlerweile die Hauptaufgabe der Hebammenzentrale, die Vermittlungsarbeit, sehr gut eingespielt hat, konnte auch zunehmend an weiteren Projekten und Aufgaben gearbeitet werden. So haben die Hebammenzentrale Braunschweig sowie die Hebammenzentrale Landkreis Helmstedt ein Fortbildungsprogramm für die registrierten Hebammen erarbeitet.

Folgende gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen haben im letzten Jahr stattgefunden:

- April 2024: Fortbildung mit Cecile Wiersdorff zum Thema: „Emotionelle Erste Hilfe“ in Helmstedt



V. li. n. re.: Henriette Wolff, Dana Teramihardja (Hebammenzentrale LK Helmstedt), Kristina Schmidt und Cecile Wiersdorff

- Oktober 2024: Fachvortrag mit der Kulturwissenschaftlerin Oliwia: „Das Jungfernhäutchen gibt es nicht“ als Onlineveranstaltung
- Dezember 2024: Fortbildung mit Lana Sonsalla zum Thema „Orale Restriktionen beim Säugling“ in Braunschweig



Veranstaltung „Orale Restriktionen beim Säugling“

Die nächste Fortbildung wird im Mai 2025 in Wernigerode stattfinden. Uns ist die Zusammenarbeit mit Institutionen und Rednern aus der Region sehr wichtig. Das Fortbildungsprogramm kann momentan nicht mehr als zwei bis drei Fortbildungen im Jahr beinhalten, um noch genügend Zeit und Raum für die Vermittlungs- und Netzwerkarbeit bereitzuhalten.

b) Hebammenaustauschtreffen

Um auch den persönlichen Kontakt und fachlichen Austausch zu den registrierten Hebammen beizubehalten und zu erweitern, gab es weiterhin regelmäßig (einmal im Quartal) Austauschgruppen in Präsenz. Diese fördern die Zusammenarbeit der Hebammen untereinander und erhöhen den Bekanntheitsgrad der Hebammenzentrale. Zu diesen Treffen waren alle registrierten Hebammen eingeladen, unabhängig davon, ob sie Mitglied des Deutschen Hebammenverbandes sind. Da sich aus berufspolitischen Gründen einige Hebammen dazu entschieden hatten, kein Verbandsmitglied mehr zu sein, gab es für diese Personengruppe keinen Ort mehr, um miteinander in Kontakt zu treten. Hier konnte sich die Hebammenzentrale als neutrale Institution erweisen, um den Austausch für alle Hebammen zu ermöglichen. Die Treffen wurden stets gut besucht und erhielten gute Rückmeldungen.

c) Wochenbett-Notbetreuung

Ein besonderes Highlight im Sommer 2024 war die erstmalige Einführung einer Wochenbett-Notbetreuung, die speziell für Frauen eingerichtet wurde, deren Hebamme im Urlaub war oder die kurzfristig keine Hebamme finden konnten. Hierfür haben sich die Hebammen der Hebammenzentrale Braunschweig einen Raum vom Haus der Familie zu einem Untersuchungsraum mit Liege, Wickeltisch und benötigten Utensilien ausgestattet. Dies war nur möglich, weil in den Sommerferien keine Kurse im Haus der Familie laufen. Für eine generelle Notversorgung durch die Hebammenzentrale fehlen freie und vor allem barrierefreie Möglichkeiten im Haus der Familie.

Mit 30 betreuten Terminen stieß dieses Angebot auf große Resonanz, sodass sowohl Familien als auch Hebammen den Wunsch äußerten, die Notbetreuung auch in Zukunft fortzuführen.



Ausgestatteter Raum für die Wochenbett-Notbetreuung

d) Stillfreundliches Braunschweig

Ebenso wurde im zweiten Halbjahr 2024 die Aktion „Stillfreundliches Braunschweig“ erfolgreich eingeführt. Mit dem Ziel, stillfreundliche Orte in der Stadt auszuzeichnen, besuchten die Hebammen der Hebammenzentrale zahlreiche Einrichtungen, die anschließend mit dem Siegel des Niedersächsischen Hebammenverbandes ausgezeichnet wurden. Die Aktion erhielt nicht nur in der Öffentlichkeit, sondern auch bei lokalen Unternehmen und Institutionen viel positive Resonanz. Um das Auffinden stillfreundlicher Orte noch weiter zu erleichtern, planen wir für das Jahr 2025 die Einführung einer digitalen Karte auf unserer Homepage, die es Müttern ermöglicht, diese Orte schnell und unkompliziert zu finden. Mit der wachsenden Zahl an stillfreundlichen Orten wird Braunschweig zunehmend attraktiver für junge Familien und unterstützt Mütter dabei, das Stillen im Alltag komfortabler zu gestalten.



Auszeichnung des Buchladens „Graff“ mit dem Stillaufkleber



e) Fachgruppe FGM_C in Braunschweig

Weiterhin sind wir als Hebammenzentrale Mitglied der im Jahr 2022 gegründeten Aktionsgruppe „FGM_C⁸ in Braunschweig“. Das Netzwerk war auch in 2024 sehr aktiv im Austausch. So wurde beispielsweise am 25.11.24, der Tag „Gewalt gegen Frauen und Mädchen“, ein Infostand auf dem Kohlmarkt aufgebaut, um über das Thema FGM_C aufzuklären und zu sensibilisieren.

⁸ Female Genital Mutilation/ Cutting – Weibliche Genitalverstümmelung



Veranstaltung „Was ist FGM/C?“ auf dem Kohlmarkt am 25.11.2025

f) Netzwerke

In folgenden Netzwerken und Runden Tischen war die Hebammenzentrale Braunschweig 2024 teilnehmendes Mitglied:

- Runder Tisch „Frühe Hilfen – Frühe Kindheit“
- Runder Tisch „Geburt“
- Runder Tisch „Familie“
- Netzwerk PND (Pränataldiagnostik)
- Netzwerk FGM_C
- Netzwerk der Hebammenzentralen Niedersachsens
- Netzwerk der Hebammenzentralen bundesweit

Zusammenfassung

Die Ziele der besseren Vermittlung von Hebammen an suchende Frauen bzw. Familien und eine gleichzeitige Entlastung der Hebammen wird mit der Hebammenzentrale deutlich erreicht.

Die Hebammenzentrale Braunschweig hat sich auch im ersten verstetigten Jahr gut in Braunschweig etablieren können. Die Zusammenarbeit mit den Hebammen gestaltet sich sehr konstruktiv und konnte weiter ausgebaut werden. Deutlich wird dies durch die dargestellte, detaillierte Evaluation. Die Rückmeldungen der Hebammen zur Arbeit mit der Hebammenzentrale sind durchweg positiv.

Den hilfesusuchenden Familien konnte mit einer Quote von **98,5 %** durch die aktive Vermittlungsarbeit der Hebammenzentrale weitergeholfen werden. Vielen Familien konnte so der Start ins Familienleben wesentlich erleichtert werden. Darüber hinaus konnten Fragen beantwortet, Probleme erkannt und Maßnahmen ergriffen werden. Dies trägt in einem großen Maße zu einer positiven Entwicklung des Babys und der Eltern-Kind-Beziehung bei.

Durch die Planung eines Fortbildungsangebots und die Arbeit in Netzwerktreffen verschiedener relevanter Institutionen konnte die Bekanntheit der Hebammenzentrale weiter erhöht werden. Gynäkolog*innen nutzen mittlerweile ganz selbstverständlich das Angebot der Zentrale. Dies stellt auch eine Arbeitserleichterung für diese Berufsgruppe dar.

Insgesamt spiegeln die Aktivitäten der Hebammenzentrale im Jahr 2024 den Erfolg und die stetige Weiterentwicklung wider. Auch im kommenden Jahr wird die Hebammenzentrale Braunschweig ihre Arbeit intensiv fortsetzen, um sowohl Familien als auch Hebammen weiterhin bestmöglich zu unterstützen.